

### Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

zur Kenntnis im:

---

**Betreff: Projekt: Integration fördern – Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken**

Bezug:

Anlagen: 1 Bezeichnung: 1) Projektskizze *forumZFD*

---

#### Beschlussantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt das Vorhaben „Integration fördern – Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken“ im Rahmen der Integrationskonzeption fachbereichsübergreifend durchzuführen.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		Jahr: 2010	Folgeb.:
Zuschussmittel			€
bei HHStelle veranschlagt:			
Aufwand jährlich	€		

#### Ziel:

Das Projekt hat zum Ziel, lokale Konfliktstrukturen und -ursachen sowie die dahinter stehenden Integrationshemmnisse zu untersuchen als auch konkrete Empfehlungen für eine strategische und organisatorische Weiterentwicklung der lokalen Maßnahmenpakete zur Minimierung von Gewalt- und Konfliktpotenzialen zu entwickeln. Es soll ein tragfähiges Handlungskonzept abgestimmt werden.

## **Begründung:**

### 1. Anlass / Problemstellung

Das Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (*forumZFD*), in Bonn ansässig, hat in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Gleichstellung und Integration Drittmittelgelder vom Europäischen Integrationsfonds (EIF) und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erhalten, um das Projekt „Integration fördern – Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Kommunale Konfliktberatung in den Städten Hamburg (Bergedorf) und Tübingen“ umzusetzen.

In der Universitätsstadt Tübingen sind Vandalismus sowie Ruhestörungen an Wochenendaktivitäten von Jugendlichen ein erhöhtes Thema. Begleitet wird der Vandalismus durch teilweise exzessiven Alkoholkonsum, lautstarkes Zusammensein und das aggressive Austragen von Konflikten. Ausgangspunkte sind die Treffpunkte der Jugendszene im Innenstadtbereich, u. a. die Neckarinsel, der Busbahnhof, der Europaplatz, die Unterführung bei der Post sowie der Alte Botanische Garten. Darunter sind viele Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Das forumZFD hat durch die Qualifizierung von Friedensfachkräften in der Konfliktberatung und deren Einsatz in Projekten Methoden und Instrumente für gewaltfreien Umgang mit Auseinandersetzungen entwickelt. Das Projekt ist bewilligt für das Jahr 2010 und es haben bereits Gespräche mit der Fachbereichsleiterin Familie, Schule, Sport und Soziales und dem Fachbereichsleiter Bürgerdienste stattgefunden.

### 2. Sachstand

Den Ursachen des Vandalismus und der Gewalt muss man nachgehen. An den oben skizzierten Orten sind Gruppen von Jugendlichen aufgefallen, die sich in ihrem Freizeitbereich „Luft machen“. Ein großer Teil von ihnen weist einen Migrationshintergrund auf. Es deutet einiges darauf hin, dass es unter den Jugendlichen ein Gefühl der Benachteiligung gibt, was sich im Vandalismus äußert.

In letzter Zeit wurde ein Maßnahmenpaket entwickelt, um das Thema Vandalismus und Gewalt in Tübingen anzugehen (siehe hierzu auch Vorlage 139/2010): Mobile Jugendarbeit; Schulsozialarbeit und die Einführung einer gemeinsamen Streife aus städtischem Vollzugsdienst und Polizei sowie Verstärkung der Kontrollen. Dazu engagiert sich die Stadt Tübingen im Rahmen des Runden Tisches Gewaltprävention.

Das geförderte Drittmittelprojekt will die Konflikträume vor Ort analysieren und Bedarfe in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Akteuren wie Sozialarbeit, Verwaltung, Polizei, Schulen und Vereinen ermitteln und Wege für den Umgang mit Vandalismus und Gewalt aufzeigen.

### 3. Lösungsvarianten

Das Projekt ‚Integration fördern – Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Kommunale Konfliktberatung in den Städten Hamburg (Bergedorf) und Tübingen‘ wird von März 2010 bis Dezember 2010 vom Forum Ziviler Friedensdienst e. V. durchgeführt. Während des Projekts sollen folgende Inhalte erarbeitet werden:

- Beschreiben der konflikthafter Situation mit ihren räumlichen und sozialen Bezügen;
- Klärung, inwiefern der Migrationshintergrund des auffälligen Personenkreises eine Rolle spielt;

- Erfassung der Integrationspotentiale und -defizite; dies bedeutet insbesondere ein Erkennen und Benennen der des Bedarfs und der Möglichkeiten zur Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an der Mehrheitsgesellschaft;
- Erfassung der Ursachen der Gewalt sowie der dahinter stehenden Konfliktkonstellationen;
- Bestandsaufnahme der auf Integration, Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention fokussierten kommunalen Maßnahmen in Tübingen;
- Initiierung und Moderation eines Diskussions- und Vernetzungsprozesses zu der Problemlage unter den wesentlichen Akteuren in der Stadtgesellschaft;
- Aktivierung und Einbeziehung der Tübinger mit und ohne Migrationshintergrund (insbesondere von Vertretern aus der Gruppe der Drittstaatsangehörigen) in den Prozess;
- Entwicklung konkreter Empfehlungen für eine strategische und organisatorische Weiterentwicklung der lokalen Maßnahmenpakete zur Minimierung von Gewalt- und Konfliktpotenzialen in Tübingen in Form eines lokalen Handlungskonzepts.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, wird das *forumZFD*

- relevantes Material auswerten (z.B. Berichte und Vorlagen, statistisches Datenmaterial, Presseartikel),
- Expertengespräche sowie Gruppeninterviews führen (z.B. mit Vertretern von Behörden und der Kommunalpolitik, den Verursachern von Vandalismus und Gewaltausübung und ihrem Umfeld, den Internationalen Vereinen sowie Akteuren der Jugend- und Sozialarbeit und ihren Netzwerken)
- Ergebnisse an alle beteiligten Akteure rückkoppeln und in Workshops weiterentwickeln.

Die Durchführung des Projekts in Tübingen übernimmt Frau Sylvia Lustig, Diplom-Soziologin und Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation. Für die Arbeit vor Ort wird Frau Lustig ein kleines Gemeinschaftsbüro von Fachbereich 5 zur Verfügung gestellt. Der Arbeitsumfang ihrer Stelle beträgt rund 50%. Je nach Bedarf stehen dem Projekt Experten und Expertinnen in Moderation, Mediation und zum Islam u. a. aus dem Expertenpool der Arbeitsgemeinschaft Ziviler Friedensdienst in Deutschland (ArGe ZFDiD) zur Verfügung. Verantwortlich für Projektsteuerung und -begleitung in der Geschäftsstelle des *forumZFD* ist Philippe Sufryd, Referent für Inlandsarbeit in der Abteilung Projekte und Programme.

#### 4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung unterstützt das Projekt ‚Integration fördern – Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Kommunale Konfliktberatung in den Städten Hamburg (Bergedorf) und Tübingen‘.

Das Projekt wird mit Anbindung an die Stadtverwaltung Tübingen durchgeführt und ist im Integrationskonzept in den Handlungsfeld Soziale Partizipation und Erwerbsleben verankert.

Die Verwaltung wird über den weiteren Projektverlauf unterrichten.

5.           Finanzielle Auswirkungen

Für die Universitätsstadt entstehen keine Projektkosten. Das Projekt wird vom Europäischen Integrationsfond (EIF) bezuschusst, mit einer Kofinanzierung aus Mitteln für Maßnahmen zur Förderung der Integration von Zuwanderern des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Das Fördervolumen für das Projekt in den Städten Hamburg (Bergedorf) und Tübingen beträgt 175.980.00 €.

6.           Anlagen

## **Integration fördern – Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Kommunale Konfliktberatung in Tübingen**

Entwicklung eines Handlungskonzepts zur Bearbeitung von Konfliktsituationen unter Nutzung der lokalen Integrationspotenziale

### **Projektskizze**

Standort:	Universitätsstadt Tübingen
Zeitraum:	März bis Dezember 2010
Träger:	Forum Ziviler Friedensdienst e.V. ( <i>forumZFD</i> ) im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Ziviler Friedensdienst in Deutschland (ArGe ZFDiD)
Lokale Projektleitung:	Sylvia Lustig
Strategischer Partner:	Universitätsstadt Tübingen
Zuwendungsgeber:	Europäischer Integrationsfonds (EIF) und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

### **Hintergrund**

Im April 2008 führte das *forumZFD* ein erstes Sondierungsgespräch mit Oberbürgermeister Boris Palmer, der sein Interesse am Projektansatz der „Kommunalen Konfliktberatung“ bekundete und darum bat, ein Projektangebot zu erarbeiten. Ende März 2009 stellte das *forumZFD* mit Unterstützung der Stabsstelle Gleichstellung und Integration einen Antrag auf Projektfinanzierung beim EIF und parallel einen Antrag auf Kofinanzierung beim BAMF. Die Bewilligung erging an das *forumZFD* im März 2010 rückwirkend mit dem Bewilligungszeitraum 15. Dezember 2009 bis 14. Dezember 2010. Die Zuwendung erfolgt im Rahmen eines kommunenübergreifenden Doppelprojekts in den Städten Tübingen und Hamburg-Bergedorf. Am 15. März 2010 konkretisierten die Stadt Tübingen und das *forumZFD* in einem Gespräch mit der Stabsstelle Gleichstellung und Integration sowie den FachbereichsleiterInnen in der Stadtverwaltung Frau Schwarz-Österreicher (FB Familie, Schule, Sport und Soziales) und Herrn Heß (FB Bürgerdienste) die strategische Partnerschaft zur Umsetzung des Projekts und verabredeten die Bildung eines regelmäßig tagenden Strategiekreises von Stadtverwaltung und *forumZFD*.

### **Das Besondere des Projekts**

Unsere Arbeit im Projekt „Kommunale Konfliktberatung Tübingen“ versteht sich als Prozessbegleitung: Im Dialog mit der Tübinger Stadtgesellschaft – mit ihren

VerwaltungsmitarbeiterInnen, KommunalpolitikerInnen, LehrerInnen, Sozial- und JugendarbeiterInnen und natürlich mit ihren mehr oder auch weniger engagierten BürgerInnen mit und ohne Migrationshintergrund – gehen wir folgenden Fragen nach:

- Welche Konfliktkonstellationen im öffentlichen Raum werden von Tübinger Einrichtungen, Behörden und Bewohnern in Zusammenhang mit Migrations- und Integrationsprozessen gebracht?
- Inwiefern bestehen Wechselwirkungen zwischen sozialer/ ökonomischer Situation der TübingerInnen mit Migrationshintergrund und Konflikt- oder Gewaltbereitschaft?
- Welche Ressourcen und Potenziale finden sich in Tübingen, um Menschen mit Migrationshintergrund dabei zu unterstützen, ihren Platz in der Stadtgesellschaft zu finden?
- Welche Maßnahmen sind geeignet, um das Themenfeld Konfliktpotenziale und Migration zu bearbeiten und werden Optimierungsbedarfe gesehen?

Das Projekt beginnt mit einer gemeinsamen Situationsanalyse: In vielen Einzelgesprächen und Arbeitsgruppentreffen werden wir den hinter den sichtbaren Konflikten stehenden strukturelle Integrationshemmnisse und Konfliktpotenziale nachgehen. Dabei kann der Umstand, dass die MitarbeiterInnen des *forumZFD* sich um das Verstehen der verschiedenen Positionen bemühen, die GesprächspartnerInnen ermutigen, sich zu öffnen und sich aktiv an der Suche nach Lösungen zu beteiligen. Das Projekt möchte mit seiner Expertise auf dem Gebiet der Konfliktbearbeitung Unterstützung für die vor Ort tätigen Fachleute und engagierten BürgerInnen anbieten. Die Außenperspektive und der dadurch andere Blick auf die aktuelle und zukünftige Entwicklung der Stadtgesellschaft kann helfen, neue Anregungen zu gewinnen und neue Netze zu knüpfen.

Ziel unserer Arbeit bis Dezember 2010 ist die Entwicklung eines Handlungskonzepts: In einem aktivierenden Beratungsverfahren werden wir im Austausch und in Abstimmung mit den lokalen Fachleuten und den betroffenen TübingerInnen Handlungsempfehlungen für die Bearbeitung lokaler Konfliktsituationen entwickeln. Besonderen Wert legen wir dabei auf Gespräche und den Kontakt zu TübingerInnen mit Migrationshintergrund – nicht zuletzt in den betroffenen Quartieren und an konfliktbehafteten Orten in der Stadt. Schließlich: In Tübingen finden sich vielfältige Akteure und Aktivitäten der Konfliktbearbeitung, Gewaltprävention und Integrationsarbeit. Darüber hinaus gibt es verschiedene Runde Tische, Ausschüsse und Gremien, deren Ziel es ist, die Bemühungen einer Vielzahl von Behörden, lokalen Einrichtungen, Vereinen und Verbänden zu vernetzen. Diese Potenziale möchte das Projekt nutzen und in die gemeinsame Erarbeitung des Handlungskonzepts einfließen lassen.

### **Zur Umsetzung des Projekts**

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in mehreren Etappen.

- (1) Die erste Etappe wird darin bestehen, gemeinsam mit den lokalen Akteuren den Gegenstandsbereich des Projekts zu bestimmen. Dies beinhaltet die Beschreibung konflikthafter, gewaltbesetzter und/ oder integrationskritischer Situationen bzw. öffentlicher Räume.
- (2) Diese Problemdefinition mündet dann mit Hilfe weiterer Gespräche vor Ort in eine Situationsanalyse, die u.a. ausgewählte Konflikträume, Konfliktbeteiligte, Integrationspotenziale und –defizite sowie eine Bestandsaufnahme der auf Integration, Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention ausgerichteten lokalen Maßnahmen und der dafür in Tübingen vorhandenen Ressourcen darstellt.
- (3) Dritte – und für diesen Förderzeitraum letzte - Etappe ist die Erstellung eines Handlungskonzepts mit konkreten Empfehlungen für eine strategische und organisatorische Weiterentwicklung der lokalen Maßnahmenpakete zur Minimierung von

Gewalt- und Konfliktpotenzialen und Maximierung von Integrationspotenzialen in Tübingen.

### **Die Menschen hinter dem Projekt**

Mit der lokalen Durchführung des Projekts hat das *forumZFD* seine Konfliktberaterin Sylvia Lustig beauftragt. Sylvia Lustig hat Soziologie, Psychologie und Kriminologie studiert und verfügt über vielfältige praktische und wissenschaftliche Erfahrungen zu Konflikten im öffentlichen Raum und zu ihrer Bearbeitung.

Ihr zur Seite stehen Senior-BeraterInnen mit umfangreicher Expertise im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Die Senior-BeraterInnen unterstützen und begleiten Frau Lustig u.a. bei Terminen auf Leitungs- und Entscheidungsträgerebene. Je nach Bedarf stehen dem Projekt zudem ModeratorInnen, MediatorInnen, KonfliktforscherInnen, IslamexpertInnen, Verwaltungsfachleute u.a. aus dem Expertenpool des *forumZFD* zur Verfügung. Verantwortlich für Projektsteuerung und -begleitung in der Geschäftsstelle des *forumZFD* ist Philippe Sufryd, Referent für Inlandsarbeit in der Abteilung Projekte und Programme.

### **Zum Projektträger**

Das **Forum Ziviler Friedensdienst e. V. (*forumZFD*)** entwickelt seit 1999 Projekte der Konfliktbearbeitung in Krisen- und Konfliktregionen im In- und Ausland und bildet in der Akademie für Konflikttransformation qualifizierte KonfliktberaterInnen aus. Der Zivile Friedensdienst im Ausland wird weitgehend durch die Bundesregierung finanziert. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Ziviler Friedensdienst in Deutschland (ArGe ZFDiD) führte das *forumZFD* Projekte der Kommunalen Konfliktberatung in den Städten Quakenbrück (Niedersachsen) und Oranienburg (Brandenburg) durch ([www.forumZFD.de](http://www.forumZFD.de)).

### **Kontakt:**

Sylvia Lustig  
Projekt „Kommunale Konfliktberatung Tübingen“  
Forum Ziviler Friedensdienst e.V. (*forumZFD*)  
Telefon: 08306 - 9759849  
E-Mail: [lustig@forumZFD.de](mailto:lustig@forumZFD.de)